I.T.S.R.
Infekt Team Schweiz Russland

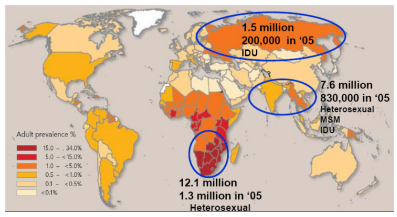
Rundbrief - Круговая почта

Liebe Leserin, lieber Leser

Spätsommer 2006

Sie halten den zweiten Rundbrief des I.T.S.R. in den Händen. Mit diesem Brief möchten wir Sie informieren, wie sich das HIV-Projekt in Baschkortostan entwickelt und was wir mit Ihrer Unterstützung gegenwärtig anpacken.

Die letzten Monate standen ganz im Zeichen des Aufenthalts unserer ersten Gastärztin aus Baschkortostan (RF) Dr. Zulfia Galieva in St. Gallen. Der Wissenstransfer gestaltete sich, sowohl für Gast wie auch Gastgeber, als Herausforderung an der wir alle gewachsen sind. Wie Frau Dr. Galieva ihren Aufenthalt hier in der Schweiz erlebte lesen Sie im nachfolgenden Bericht.



Nach wie vor ist die HIV / AIDS Situation in Russland prekär, dies machte der Vortrag von Prof. Dr. Chris Beyrer (Dep. Of Epidemiology, John Hopkins Bloomberg School of Public Health, USA) am 16. Internationalen AIDS Kongress in Toronto in aller Deutlichkeit klar.

Der Kongress stand unter dem Motto **Time do Deliver**. Diese Aufforderung nehmen wir sehr ernst. Mit unserem Projekt versuchen wir der Stigmatisierung, Marginalisierung und Viktimisierung von Menschen mit HIV / AIDS, die in Russland leben, entgegen zu wirken. Im Global Village des Kongresses am Stand von Betroffenen aus Russland fanden wir das Motiv für das Titelfoto. Hier zeichnet sich eine erfreuliche Tendenz ab. Russische Menschen mit HIV / AIDS wollen sich nicht länger an den Rand der Gesellschaft drängen lassen. Indem sie auf sich aufmerksam machen, sich *outen*, setzen sie eine Bewegung von der Basis her in Kraft, die sich über kurz oder lang auch auf die politische Situation auswirken wird. Ohne wirksame Präventionsstrategien, nachhaltige Harm-Reduction-Programme und sorgfältig durchgeführte Therapien, wird Russland in Zukunft grosse Probleme in den Bereichen Gesundheit, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft haben (lesen Sie hierzu den ausführlichen Bericht vom Kongress auf www.infekt.ch).

Bericht Gastärztin auf der Infektiologie am Kantonsspital St.Gallen

Erfahrungen von meinem Praktikum in der Schweiz St. Gallen

Ich arbeite schon seit 2 Monaten in der Schweiz, habe viele neue Erfahrungen gemacht und Leute kennen gelernt. Einiges lief anders als ich es erwartet hatte. In Russland beneideten mich alle Kollegen, weil sie dachten ein Praktikum in der Schweiz sei wie Ferien. Ich weiss noch gar nicht wie ich denen erklären soll, dass es harte Arbeit war: Bisher war ich noch nie im Ausland gewesen und in Ufa hatte ich wenig Gelegenheit englisch zu sprechen. Ich war sehr erstaunt, dass hier in der Schweiz so viele Leute gut englisch sprechen. Vor allem die Falldiskussionen und Fachpräsentationen meiner ärztlichen Kollegen haben mir sehr gefallen. Ich möchte etwas ähnliches in unserer Klinik in Ufa einführen, da man einerseits seine Englischkenntnisse, andererseits das Fachwissen verbessern kann. Auch der Umgang mit dem Internet war neu und wichtig für mich. Nach den ersten Anfangsschwierigkeiten hat mir die Suche im Netz richtig Spass gemacht. Dieser

Zugang scheint mir sehr wichtig zu sein, um internationale Fachliteratur und Richtlinien zu suchen, aber auch um per E-Mail die hier geknüpften Kontakte aufrechtzuerhalten. Bis heute ist es in meiner Klinik nicht üblich, dass alle Ärzte Zugang zum Internet haben. Ich denke, das sollte sich möglichst bald ändern. Außerdem möchte ich eine ähnliche Patientendokumentation wie diese, welche ich hier in St. Gallen gesehen habe, aufbauen.
Es gab noch viele Dinge, die neu und interessant für mich waren, so zum Beispiel die Laboreinrichtungen, die Art wie Patienten behandelt werden und wie die gesamte Studienarbeit gemacht wird. Beim Besuch von verschiedenen Harm-Reduction Programmen war es für mich sehr interessant zu sehen wie in der Schweiz für Patienten mit Suchtmittelproblemen gesorgt wird.
Neben all der Arbeit und den neuen Eindrücken habe ich auch noch etwas von der Schweiz gesehen und einen Einblick in verschiedene Familien erhalten. Ich bin sehr glücklich so viele nette und kompetente Leute getroffen zu haben und möchte allen ganz herzlich danken.

Zulfia Galieva (Übersetzung Dunja Nicca)

Unsere Pläne

Derzeit sind wir mitten in der Planung unserer 3. Reise nach Baschkortostan. Mit Unterstützung der DEZA importieren wir ein Gerät nach Ufa, welches die Diagnostik von HIV-Patienten verbessern wird. Ein wichtiges Mass für den Zustand des Immunsystems ist die Bestimmung der CD4 Helferzellen. Im Moment gibt es in Baschkortostan kein Labor, welches diese wichtige Untersuchung durchführen kann. Wir werden nun ein einfaches und sehr robustes Gerät installieren. Die Kosten für die Reagenzien werden in Zukunft von der Republik Baschkortostan übernommen. Bei dieser Gelegenheit werden wir auch Dr. Galieva besuchen, um uns über ihre Fortschritte beim weiteren Aufbau des AIDS-Zentrums in Ufa zu informieren. Weiter werden wir das dringende Harm-Reduction-Programm voran treiben. Wir hoffen, dass wir auch die Taufe der AIDS-Präventions-CD „beziehungsweise“ feiern können. Die „Republikanische Jugendbewegung für gesunde Lebensweise“ unter Federführung von Irina Alexandrowna hat das Original aus St.Gallen für ihre Zwecke übersetzt und für russische Verhältnisse adaptiert.

Ein Mitglied stellt sich vor

Aktuarin I.T.S.R.: Denise Gregorin Med. Praxisassistentin Infektiologie / Spitalhygiene

Voller Begeisterung und mit vielen neuen Ideen kamen meine Vereinskollegen (Pietro Vernazza und Jeannette Weiss) von ihrer ersten Baschkortostanreise zurück. Ich liess mich vom russischen Fieber anstecken und wollte mehr wissen über Baschkortostan, Land und Leute, und der Problematik HIV/Aids. Deshalb übernahm ich auch spontan die Arbeit der Aktuarin in unserem Verein I.T.S.R., wo ich meine Erfahrungen als med. Praxisassistentin auf der Infektiologischen Sprechstunde nutzen und weiter ausbauen konnte.

Meiner Arbeit als med. Praxisassistentin auf der Infektiologischen Sprechstunde werde ich noch bis Ende Jahr nach gehen. Danach stellt sich mir eine neue Aufgabe, ich werde zum ersten Mal Mutter. Dem Verein werde ich jedoch weiterhin treu bleiben und freu mich auf weitere neue Projekte und Arbeiten. Und, wer weiss, vielleicht gibt es im Dezember eine/n kleine/n Anastasia, Nicolaj, Ivan, Boris, Svenja, Vladimir, Nikita, Anuschka.....

.

Der Verein I.T.S.R. – Werden Sie Mitglied!
Möchten Sie auch etwas für Baschkortostan und dessen HIV-Problem tun? Um Mitglied zu werden melden Sie sich bitte bei untenstehender Adresse.
Wir sind überzeugt, dass unser Verein weiter wachsen und viel erreichen wird.

IMPRESSUM

Infekt Team Schweiz Russland
c/o Kantonsspital St. Gallen
Fachbereich Infektiologie / Spitalhygiene
Rorschacherstr. 95
CH-9007 St. Gallen
Tel +41 (0)71 494 2632
Fax +41 (0)71 494 6114
Mail: ITSR.@infekt.ch
Internet: www.ITSR.infekt.ch
Konto: 85-233554-1

Nächste Ausgabe Winter 06

- Erfahrungen mit Polizei und Justiz aus Baschkortostan
- Harm-Reduction Programme in Russland
- 3. Reise nach Baschkortostan